

Pressemitteilung

**Meinungsumfrage Nr. 22**

**EIN MASSGEBLICHER RÜCKGANG IN DER ÖFFENTLICHEN  
ZUFRIEDENHEIT MIT DER AMTFÜHRUNG DES PRÄSIDENTEN UND DER  
HAMAS-REGIERUNG FÜHRT ZU DER MEHRHEITLICHEN  
UNTERSTÜTZUNG VON VORGEZOGENEN PRÄSIDENTSCHAFTS- UND  
PARLAMENTSWAHLEN. FOLGLICH VERGRÖSSERT SICH DER ABSTAND  
DER POPULARITÄT VON FATAH UND HAMAS ZUGUNSTEN VON FATAH**

14. bis 16. Dezember 2006

Dies sind die Ergebnisse der jüngsten Meinungsumfrage, die vom "Palestinian Center for Policy and Survey Research (PSR) im Westjordanland und im Gazastreifen vom 14. bis 16. Dezember 2006 durchgeführt wurde. Insgesamt wurden 1270 Erwachsene an 127 zufällig ausgewählten Orten persönlich befragt. Die Fehlerquote liegt bei 3%. Diese Pressemitteilung hebt die wichtigsten Forschungsergebnisse bezüglich innerstaatlicher Belange hervor. In Kürze wird PSR Ergebnisse bezüglich des Friedensprozesses und des Waffenstillstands veröffentlichen.

Für weitere Details kontaktieren Sie bitte den Direktor des PSR, Dr. Khalil Shikaki, oder Walid Ladadweh: Tel.: 02-296 4933 oder Email: [pcpsr@pcpsr.org](mailto:pcpsr@pcpsr.org).

Bei Verlassen des Rafah-Übergangs wurde auf das Auto des Premierministers Ismail Haniya geschossen. Dieses Ereignis fand am Abend des ersten Tags der Datensammlung statt. Während der letzten Stunden der Materialsammlung hielt Präsident Mahmud Abbas eine Rede, in der er erklärte, vorgezogene Präsidentschafts- und Parlamentswahlen durchzuführen. Diese beiden Ereignisse haben unserer Meinung nach kaum oder keinen Einfluss auf die Datensammlung und die Ergebnisse der Meinungsumfrage gehabt.

**Zusammenfassung:**

Die Ergebnisse zeigen einen signifikanten Anstieg der Unzufriedenheit mit der Amtsführung der Hamasregierung und des Präsidenten. Die Meinungsumfrage veranschaulicht die starken Bedenken bezüglich interner Sicherheit und eine negative Beurteilung der Rolle „Exekutivgewalt“. Diese Entwicklungen haben einen großen Einfluss auf die öffentliche Meinung. Folglich unterstützt eine Mehrheit vorgezogene Präsidentschafts- und Parlamentswahlen. Außerdem führten die Ereignisse zu einem leichten Rückgang der Popularität von Hamas.

**Hauptaussagen:**

- 48% der Palästinenser stimmen einer Amtsniederlegung der Regierung zu, gleichzeitig sind 47% anderer Meinung. Eine Mehrheit von 61% unterstützt vorgezogene Präsidenten- und Parlamentswahlen, 37% lehnen vorgezogene Wahlen ab. Eine Mehrheit von 56% stimmt mit Abbas und Fatah überein, dass der Präsident das Recht hat Neuwahlen auszurufen. 38% folgen der Meinung von Hamas, dass der Präsident nicht das Recht dazu hat.

- Würden heute Parlamentswahlen abgehalten, bekäme Fatah 42% der Stimmen und Hamas 36%. 12% würden andere Parteien wählen und 10% waren unentschlossen. Das bedeutet, dass die Diskrepanz zwischen Fatah und Hamas im Vergleich zu den Ergebnissen der Meinungsumfrage vor drei Monaten um drei Prozentpunkte auf 6 Prozentpunkte gestiegen ist.
- Würden heute Präsidentschaftswahlen abgehalten, und nur zwei Kandidaten würden miteinander konkurrieren, Mahmud Abbas für Fatah und Ismail Haniya für Hamas, dann würden 46% der Stimmen an Abbas gehen und 45% der Stimmen an Haniya. 9% der Bevölkerung waren unentschlossen.
- Aber falls die Präsidentschaftswahl zwischen Marwan Barghouti von Fatah und Khaled Meshaal von Hamas entschieden würde, erhielte Barghouti 57% der Stimmen und Meshaal 36%. 7% waren unentschlossen.
- Der Rückgang der Popularität von Hamas von 42% vor drei Monaten auf aktuell 33%, lässt sich auf die zunehmende Unzufriedenheit der Bevölkerung mit ihrer Arbeitsweise zurückführen. Darüber hinaus beurteilen nur 30% der Befragten die Arbeitsweise der „Exekutivgewalt“, die dem Innenminister untersteht, positiv und betrachten sie als Beitrag zur Durchsetzung von Recht und Ordnung. 51% der Bevölkerung hingegen beurteilen die Ausführung der Exekutive mit mangelhaft und sagen, dass sie entscheidend zu Gesetzlosigkeit und Anarchie beiträgt.
- Gleichermaßen zeigen die Resultate einen erheblichen Rückgang bezüglich der öffentlichen Zufriedenheit mit der Amtsführung von Präsident Mahmud Abbas von 55% vor drei Monaten auf 40% in der vorliegenden Umfrage.
- Mehr als 90% der Bevölkerung beschreiben die aktuelle Situation der Palästinenser als „schlecht“ oder „sehr schlecht“. Nur 2% halten sie für „gut“. Darüber hinaus sagen 87%, dass es ihnen und ihren Familien an Sicherheit und Schutz mangelt. 87% glauben, dass Korruption in der PA herrscht und noch entscheidender ist, dass 69% sagen, dass Korruption in Zukunft zunehmen wird bzw. stagnieren wird.
- Angesichts der Erfahrung hinsichtlich der Wahlen vom Januar 2006, spricht sich weiterhin der Mehrheit der palästinensischen Öffentlichkeit für eine Demokratie aus: 53% sagen, sie ist geeignet für Palästinenser und 43% sagen, sie ist ungeeignet.

---

Diese PSR Umfrage wurde mit Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung Ramallah durchgeführt